

1. Der „Freundeskreis“ von 1975 bis 1979

Im Gründungsjahr 1975 von EDCS (Ecumenical Development Cooperative Society) in Amersfoort kamen im November in Berlin Pfarrer/innen und kirchliche Mitarbeiter/innen zusammen und beschlossen, sich an EDCS zu beteiligen. Sie bildeten einen nicht rechtsfähigen EDCS-Freundeskreis und leisteten erste Einzahlungen auf ein Konto, ohne dass dieses Geld zunächst an EDCS weitergeleitet werden konnte, da es von Privatpersonen kam.

1978 wurde in Bad Boll ein erster "EDCS-Förderkreis" für Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland als eingetragener Verein gegründet. Dort wurde der Berliner Freundeskreis Mitglied mit insgesamt 50 Anteilen im Wert von je 500 niederländischen Gulden.

2. Der „Förderkreis“ in Berlin-West von 1979 bis 1989

Die Bundesrepublik war flächenmäßig zu groß, um ein Vereinsleben in nur einem Förderkreis zu organisieren. Deshalb bildeten sich im Verlauf weniger Jahre 7 regionale Förderkreise, einer davon in Berlin. Die Gründungsversammlung fand am 22.10.1979 in der Markusgemeinde in Steglitz statt. 3 Frauen, 7 Männer und ein Vertreter des Praktisch-Theologischen Ausbildungsinstituts (PTA) unterschrieben das Gründungsprotokoll. Zu diesem Zeitpunkt hatten 40 Interessierte (darunter Bischof Kurt Scharf und Propst Wilhelm Dittmann) und neben dem PTA auch die Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt (ASW) und die Gemeinden Am Lietzensee und Luther/Spandau zusammen 78 EDCS-Anteile gezeichnet. Sie waren die ersten Mitglieder des "Förderkreises der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft (Ecumenical Development Cooperative Society -EDCS-) innerhalb der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin West) e.V."

Dieser Name war ein Monstrum und spiegelte schon bald nicht mehr die Wirklichkeit wider. Denn auch katholische und freikirchliche Christen und Gemeinden wurden Mitglieder. Der Name wurde deshalb 1990 geändert in "EDCS Förderkreis Berlin e.V.". Ende 1989 hatte der Verein 181 Mitglieder, darunter 20 Kirchengemeinden und Kirchenkreise, mit insgesamt rund 2.500 EDCS-Anteilen.

3. Der Förderkreis nach der Wende von 1989

Ganz Berlin und das Land Brandenburg waren nun die natürliche "Region" für unseren Förderkreis, nachdem er sich nicht mehr auf Berlin-West beschränken musste. Vereinzelt traten auch Menschen von Herrnhut über Dessau bis Rostock unserem Förderkreis bei. Interessierte in Mecklenburg-Vorpommern beschlossen 1997, dass der Berliner Förderkreis auch für ihr Gebiet regional zuständig sein sollte. Daraufhin erhielt der Verein 1998 den Namen "EDCS Nordostdeutscher Förderkreis e.V." Nachdem EDCS sich 1999 in Oikocredit umbenannt hatte, gab sich der Förderkreis seinen gegenwärtigen Namen "Oikocredit Förderkreis Nordost e.V."

Zum 1.1.2000 wurden die Gulden-Anteile in Anteile zu je 200 Euro umgerechnet. Ebenfalls 2000 ist die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs dem Förderkreis beigetreten, sowie 2005 das Erzbistum Berlin und die Pommersche Evangelische Kirche. Das stetige Wachstum hält unvermindert an.

4. Statistik des Förderkreises

Datum (Monatsende)	Anteile (je 200 €)	Mitglieder insgesamt	Einzelne, Paare	Kirchen, -kreise, -gemeinden	Organisatio- nen, Gruppen
12/1979	88	41	38	1	2
12/1984	723	115	98	12	5
12/1989	2.827	181	155	20	6
12/1994	5.425	327	279	33	15
12/1999	12.484	467	402	44	21
12/2004	23.057	580	512	47	21
12/2005	26.310	633	564	52	17